

an die Front. Aber auch aus Deutschland selbst, aus dem Ruhrgebiet und aus Mitteldeutschland gingen antifaschistische Kämpfer nach Spanien, um dort den Kampf gegen die faschistische Kriegsintervention zu führen. Ruhm und Ehre den zahllosen antifaschistischen Kämpfern, die im Kampfe gegen den deutschen Faschismus auf spanischem Boden ihr Leben hergegeben haben. (Bravo.)

Auf die Kriegsaggression in Spanien folgte der Angriff des deutschen Imperialismus auf Österreich und die Tschechoslowakei. Es war offenkundig, daß die militärische Strategie Hitlers zunächst darin bestand, ein solches Aufmarschgebiet zu erobern, daß ihm einen günstigen Absprung für die Verwirklichung seiner weiteren Kriegsziele ermöglichte.

Zu dieser Zeit kamen die Funktionäre aus verschiedenen Bezirken Deutschlands und Genossen, die im Auslande lebten, auf der Berner Parteikonferenz der KPD im Januar 1939 zusammen und nahmen zu der drohenden Kriegsgefahr Stellung. In dem Beschluß der Berner Konferenz wurde gesagt, daß die Entwicklung seit der Eroberung Österreichs und der Annexion des Sudetengebietes die Feststellung bestätigt, daß die Losungen des Hitlerregimes „Großdeutschland“ und „Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes“ nur Losungen zur Durchführung der Eroberungspläne gegen andere Völker und zur imperialistischen „Neuverteilung“ der Welt durch den Faschismus sind. Es hieß weiter in diesem Beschluß:

„Im Westen wie im Osten schafft daher das Hitlerregime eine Lage, wo über Nacht das deutsche Volk in die Katastrophe gestürzt werden kann, in die Katastrophe eines Krieges gegen die gewaltige Front aller von Hitler und der Kriegssachse bedrohten und angegriffenen Völker.“

Es war also schon im Januar 1939 vorauszusehen, daß Hitler die totale Isolierung Deutschlands betrieb und